

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 25. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/025/2011)

am Donnerstag, 6. Oktober 2011,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Altstadt, Raum 100,
Theaterstraße 11, 01067 Dresden**

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18:05 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 21:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r
Gerlinde Meyer

Mitglied Liste CDU

Martin Adam
Karlheinz Hauser
Antje Kutzner

Anwesend ab 17.45 Uhr

Anwesend bis 21.15 Uhr (bis einschließlich TOP 7)

Sabine Maschke

Anwesend ab 18.50 Uhr (ab TOP 3)

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald
Beate Koltermann
Andreas Meißner
Rainer Pietrusky

Anwesend ab 17.35 Uhr

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck
Peter Heinze

Mitglied Liste SPD

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich
Hans-Dieter Tarz

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Stellvertretende Mitglieder

Matthias Hahn
Herbert Weimert
Dr. Rudi Wünsch

Vertretung für Herrn Andreas Klose
Vertretung für Herrn Thomas Fehlisch
Vertretung für Herrn Axel Kuhlmann

Schriftführer

Mandy Pretzsch

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Thomas Fehlisch

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

Verwaltung:

Frau Wissmann
 Herr Samuelsson
 Herr Lautenbach

Stadtplanungsamt
 Stadtplanungsamt
 Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Gäste:

Herr Nettekoven
 Herr Bergmann
 Herr Borisch
 Herr Dr. Hertzig
 Frau Haase

Florana KG
 Stadtrat SPD-Fraktion
 Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
 Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
 Stadträtin Bündnis 90/Die Grünen

T A G E S O R D N U N G

Nicht öffentlich

- | | | |
|----------|---|------------------------------|
| 1 | Hotel am Terrassenufer, Umsetzung des Vertrages mit der Firma Trapp (damals Firma Rheinbau) | V1217/11
beratend |
|----------|---|------------------------------|

Öffentlich

- | | | |
|----------|--|--------------------------------|
| 2 | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 695, Dresden-Altstadt II, Nahversorgungszentrum Straßburger Platz | V1208-1/11
beratend |
| | hier: 1. Billigung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan
2. Billigung der Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf
3. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf | |
| 3 | Freiflächengestaltung des historischen Gewandhausgrundstückes | V1236/11
beratend |
| 4 | Information zur städtischen "Blauen Tonne"
Zuständig: Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft | |
| 5 | Aufstellung eines Bebauungsplanes, Dresden-Altstadt I, Neumarkt, Quartier V-1 | A0451/11
beratend |
| 6 | Standzeitverlängerung für den Informationspavillon der Gesellschaft Historischer Neumarkt | A0457/11
beratend |
| 7 | Grundschule Johanna energetisch sanieren - Umfeld aufwerten | A0440/11
beratend |
| 8 | Maßnahmen zu höherer Verkehrssicherheit in Striesen/Blasewitz/Johannstadt | A0455/11
beratend |

- 9 Namensvorschlag für die Benennung der "Waldschlößchenbrücke"
- 10 Kontrolle der Niederschriften
- 10.1 Kontrolle der Niederschrift zur 23. Ortsbeiratssitzung am 23.08.2011
- 10.2 Kontrolle der Niederschrift zur 24. Ortsbeiratssitzung am 13.09.2011
- 11 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die anwesenden Gäste. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind zunächst 14 von 17 Ortsbeiräten anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Herr Heinze und Herr Tarz vorgeschlagen.

Der Vorsitzende gratuliert Herrn Hauser recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

- | | | |
|--|--|--------------------------------|
| 2 | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 695, Dresden-Altstadt II, Nahversorgungszentrum Straßburger Platz | V1208-1/11
beratend |
| <p>hier: 1. Billigung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan</p> <p style="padding-left: 20px;">2. Billigung der Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf</p> <p style="padding-left: 20px;">3. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf</p> | | |

Frau Wissmann, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor.

Der Entwurf zur öffentlichen Auslegung wurde bereits am 23.08.2011 im Ortsbeirat behandelt und abgelehnt, da das Vorhaben u. a. zu überdimensioniert sei. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau wurde die Vorlage ebenfalls abgelehnt, jedoch aufgrund zu geringer Geschosshöhen. Der nun überarbeitete Entwurf sieht folgende wesentliche Änderungen vor:

- Das Baufeld NDZ 2 ist zum Straßburger Platz hin ebenfalls 4-geschossig und stuft sich nach hinten bis auf zwei Geschosse ab. Die Dachfläche wird hier als Dachgarten genutzt, der durch eine hohe geschlossene Brüstung eingefasst wird.
- Durch die erreichten Gebäudehöhen von 20 m zur Stübelallee und zum Straßburger Platz wird sichergestellt, dass der öffentliche Raum klar durch 20 m hohe Gebäudekanten gefasst wird.
- In den zwei Obergeschossen werden insgesamt 260 Parkplätze errichtet.
- Als begleitende Nutzungen zum Hauptangebot des Einzelhandels erfolgen Festsetzungen zu Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben sowie Sport- und Freizeitbereichen.

Der **Vorsitzende** betont nochmals die sinnvolle Entwicklung. Durch die Bevölkerung werde eine bessere Versorgung in diesem Gebiet ausdrücklich gewünscht. Im Zentrenkonzept sei diese Unterversorgung ebenfalls dargestellt. Die notwendige Ausgleichspflanzung werde im Zuge der Freiflächengestaltung am Neumarkt, ehem. Gewandhausgrundstück, durchgeführt.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Erneute Diskussionen gibt es zur Größenordnung des Vorhabens sowie zum Anpassungsgebot an das Umfeld. Jedoch sei der Wunsch der Bevölkerung nach einer Einkaufsmöglichkeit zu berücksichtigen. Der Standort habe zudem eine sehr gute ÖPNV-Anbindung.

Bedauert wird, dass Sarrassani nicht in das Projekt integriert wird. Nach Aussage von Herrn Nettekoven habe es Verhandlungen mit Sarrassani gegeben, wobei jedoch keine Einigung erzielt werden konnte.

Kritisch erscheint die zukünftige Verkehrsführung, insbesondere hinsichtlich der stark eingeschränkten Ein- und Ausfahrsmöglichkeiten von/zur Güntzstraße. Die Verlängerung der Comeniusstraße als Durchfahrtsstraße könne ebenfalls zu einem Problem werden aufgrund der Straßenbahnführung in Richtung Canalettostraße. Dort werde der Verkehr stark zunehmen. Zu beachten sei auch der derzeit enorme Parkdruck bei Fußballspielen. Eine Entlastung der Wohngebiete könne mit diesem zusätzlichen Angebot erzielt werden.

Hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten gibt es den Vorschlag zur Einrichtung einer Schwimmhalle.

Nach der Diskussion lässt der Vorsitzende zur Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung V1208-1/11 OBR Alt 06.10.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 3 Enthaltung 1

3 Freiflächengestaltung des historischen Gewandhausgrundstückes

**V1236/11
beratend**

Herr Samuelsson, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor.

Mit dem Bürgerdialog „Dresdner Debatte“ im Sommer 2010 flossen zahlreiche Anregungen zur Nutzung und Gestaltung der Gewandhausfläche ein. Mit der nun vorliegenden Vorplanung werden folgende Zielsetzungen für die Freiflächenkonzeption verfolgt:

- Schaffung von Aufenthaltsqualität, Atmosphäre, eines Ruhepunktes und schattigen Ortes;
- städtebaulicher Bezug zur Frauenkirche und der umliegenden Bebauung, räumliche Referenzen zur Stadtgeschichte;
- Sicherung einer multifunktionalen Nutzung;
- Gewährleistung einer wirtschaftlichen Unterhaltung - Robustheit und Flexibilität für Märkte und Veranstaltungen;
- Berücksichtigung einer stadtklimatischen und ökologischen Wirksamkeit.

Mit der Begrünung der Gewandhausfläche wird dem Neumarkt ein neues Element hinzugefügt, welches gegenwärtige Wünsche vieler Bürger nach einem Ort zum Verweilen mit dem Ziel einer städtebaulichen Prägnanz verbindet. Geplant sei eine Bepflanzung mit Platanen oder Linden - vorzugsweise beschnitten - in zwei Reihen, in einer zum Quartier VI offenen U-Form. Weiterhin werden Elemente der Stadtmöblierung (Sandsteinbänke) sowie ein Trinkbrunnen eingeordnet.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 600.000 Euro.

Der **Vorsitzende** erläutert die eingereichten Forderungen aus der Sicht des Ortsamtes:

- Die Forderung nach Sitzgelegenheiten mit Rückenlehnen wurde in die Vorlage eingearbeitet.
- Die Einordnung einer unterirdischen Toilette werde als Option vorgehalten.
- Die Möglichkeit zum Aufstellen einer Informationstafel wird in den weiteren Planungsschritten geprüft.
- Die Anregung zur Kopplung der Baumpflanzung an die aus dem Vorhaben Nahversorgungszentrum Straßburger Platz resultierenden notwendigen Ersatzmaßnahmen wurde aufgegriffen.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Größtenteils wird die vorgestellte Planung begrüßt. Vereinzelt werden jedoch die Erwartungen, die an dieses historische Grundstück gestellt werden, nicht erfüllt. Es sollten die Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die Geschichte der Stadt Dresden darzustellen (z. B. Verlauf der alten Stadtmauer mit kleinem Wasserlauf).

Über die Einordnung einer öffentlichen Toilette wird pro und contra diskutiert. Die Notwendigkeit sei zwar gegeben. Eine Toilette an dieser sensiblen Stelle wird jedoch kritisch betrachtet. Auch hinsichtlich der Wuchsform der Baumkronen sowie der Höhe der Bäume gibt es verschiedene Auffassungen. Entstehende Mehrkosten durch das regelmäßige Schneiden der Äste müssen berücksichtigt und eingeplant werden. Bedenken gibt es weiterhin, ob eine ausreichende Verschattung der Platzfläche erreicht werden könne.

Das Aufstellen der Container sollte nur bei besonderen Anlässen möglich sein. Es wird empfohlen, ausreichend Medienanschlüsse zu integrieren, um ein kostspieliges Nachrüsten zu vermeiden.

Da die Gestaltungssatzung keine Bepflanzung auf dem Neumarkt vorsieht, müsse diese inhaltlich überarbeitet werden.

Im Anschluss an die Diskussion lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung V1236/11 OBR Alt 06.10.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 1 Enthaltung 0

4 Information zur städtischen "Blauen Tonne"

Herr Lautenbach, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, informiert über die geplante Aufstellung der städtischen Blauen Tonnen.

Bisher gibt es in Dresden 643 Standplätze mit Wertstoffcontainern für die getrennte Sammlung von Zeitungen/Zeitschriften und Pappe/Knüllpapier. Zusätzlich gibt es auf ca. 23.000 Grundstücken die gewerbliche Blaue Tonne sowie die Aufkaufstellen.

Nach Urteil des BVG vom 18.06.2009 sei die gewerbliche Blaue Tonne jedoch unzulässig. Wichtig sei nun die Klärung der rechtlichen Situation und das Schaffen einer eindeutigen Zuständigkeit. Die Reaktion der Stadt Dresden auf das Urteil, entsprechende Untersagungsverfügungen zu erlassen, führte zu Widersprüchen und Klagen der Firmen. Aufgrund des Beschlusses des OVG sei derzeit das Verfahren offen. D. h. bis zur endgültigen Entscheidung in ca. 2 bis 3 Jahren dürfen die gewerblichen Blauen Tonnen weiter genutzt werden.

Bereits seit Juni 2010 wurde seitens der Stadt Dresden ein Konzept für ein Sammelsystem ab 2012 unter Einbeziehung der städtischen Blauen Tonne erarbeitet.

Folgende Vorteile ergeben sich u. a. aus dem städtischen Sammelsystem:

- Erlöse aus dem Altpapierverkauf stabilisieren die Abfallgebühren,
- kurze Wege für Anwohner,
- kurzer Entleerungsturnus,
- Vollservice am Standplatz,
- zentraler Informations- und Beratungsservice.

Dazu wurden alle Grundstückseigentümer zur Bedarfsabfrage angeschrieben. Nach Aufstellen der städtischen Blauen Tonnen im Dezember 2011 werden ab Januar 2012 ca. 50 % der Papiercontainer an den Wertstoffcontainerplätzen abgezogen.

Im Ortsamtsbereich Altstadt werden 27 der 70 vorhandenen Papiercontainer entfernt.

Diskussion:

Die Aufstellung der städtischen Blauen Tonnen wird grundsätzlich begrüßt, da ein Gewinn erzielt werden kann und die Einnahmen aus dem Altpapierverkauf dem städtischen Haushalt zufließen. Jedoch könne es Probleme mit den Wohnungsgenossenschaften/-gesellschaften geben, welche bereits eine Einhausung für ihre Mülltonnen errichtet haben. Es sei auch fraglich, ob für die Unterbringung noch weitere Flächen geschaffen werden können. Auf die Nachfrage zur Höhe der Kosten für Werbemaßnahmen könne jedoch noch keine Aussage getroffen werden. An den Standorten, an denen die Papiercontainer abgezogen werden, könnte alternativ ein zusätzlicher Glascontainer aufgestellt werden, um eine Vermüllung der Fläche zu vermeiden.

Die Ortsbeiräte nehmen die Vorstellung zustimmend zur Kenntnis.

*- Die Behandlung des TOP 7 wird vorgezogen. -
(Abstimmungsergebnis: Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0)*

**7 Grundschule Johanna energetisch sanieren -
Umfeld aufwerten**

**A0440/11
beratend**

Herr Bergmann, Stadtratsmitglied, stellt den interfraktionellen Antrag vor.

Die Grundschule Johanna habe einen sehr hohen Sanierungsbedarf und war deshalb ein zentraler Bestandteil des geplanten Programms „Soziale Stadt Johannstadt“. Infolge der Bundeskürzungen im Programm „Soziale Stadt“ kam es nicht mehr zur Beantragung des Fördergebietes. Im Haushalt 2011/2012 wurden jedoch vorsorglich Mittel (500.000 Euro) eingestellt. Aufgrund der besonderen Förderwürdigkeit wäre es folgerichtig, die reservierten Mittel für die Sanierung der Schule einzusetzen und damit ein deutliches Signal zur Aufwertung des Stadtteils zu senden. Eine Komplettsanierung sei damit zwar nicht möglich - mit der Aufstockung der für die Werterhaltung vorgesehenen Mittel im Jahr 2012 (Austausch der Fenster mit Sonnenschutz ca. 650.000 Euro) könne aber eine energetische Sanierung finanziert werden. Die damit verbundene Energieeinsparung liege bei rund 30.000 Euro pro Jahr. Sofern Mittel übrig bleiben, seien diese für andere in der Johannstadt geplante Maßnahmen aus dem Programm „Soziale Stadt“ im Umfeld der Schule einzusetzen. Alle Akteure vor Ort sollen bei der Umsetzung beteiligt werden.

Der **Vorsitzende** informiert aus der Sicht des Geschäftsbereiches Allgemeine Verwaltung. Dem Beschlusspunkt 1 kann mit Änderungen zugestimmt werden. Aufgrund des fehlenden Planungsvorlaufs könne aber eine Planung frühestens im ersten Quartal 2012 vorgelegt werden. Die verfügbaren Finanzmittel reichen jedoch nicht für den avisierten Maßnahmeumfang. Eine energetische Sanierung kostet ca. 1,3 - 1,5 Mio. Euro. Der Beschlusspunkt 2 sei gegenstandslos aufgrund der nicht ausreichenden Finanzmittel.

Die Beteiligung der Schule in der Bauvorbereitung und des Bauablaufes werde erfolgen. Jedoch sei eine umfassende Beteiligung der Akteure (Schulkinder, Eltern usw.) nicht zielführend.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Die Sanierung der Schule wird als sehr dringend eingeschätzt. Bedenken gibt es jedoch hinsichtlich der Art der Finanzierung. Die Mittel sollten insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit in der Johannstadt zugute kommen. Für die Sanierung der Schule sei das Schulverwaltungsamt in der Pflicht. Wünschenswerter sei zudem eine Komplettsanierung anstatt von mehreren Teilbaumaßnahmen.

Die Forderung, dass die Planungen bis Ende 2011 vorzulegen sind, sei zudem sehr optimistisch und deshalb nicht einzuhalten.

Es wird weiterhin angeregt, eine Spendensammlung für den Förderverein der Grundschule Johanna zu organisieren (siehe TOP 11).

Im Anschluss lässt der Vorsitzende zum Antrag abstimmen.

Beschlussempfehlung A0440/11 OBR Alt 06.10.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 1 Enthaltung 3

**5 Aufstellung eines Bebauungsplanes, Dresden-Altstadt I,
Neumarkt, Quartier V-1**

**A0451/11
beratend**

Herr Rost, Ortsbeiratsmitglied, stellt den Antrag vor.

Die Aufstellung eines verbindlichen Bebauungsplanes für das Quartier V-1 auf dem Dresdner Neumarkt sei notwendig, da der aktuell in der Öffentlichkeit diskutierte Entwurf für den Neubau (KIB-Projekt) vom städtebaulich-gestalterischen Konzept in verschiedenen Punkten abweicht.

Der Ortsbeirat erteilt **Herrn Dr. Hertzig**, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V., Rederecht.

Er erläutert die Abweichungen vom städtebaulich-gestalterischen Konzept.

Nicht eingehalten werden u. a.:

- die Orientierung der Neubauten an die historische Bebauung,
- weitgehende Aufnahme der alten Parzellenstruktur,
- die Einhaltung historischer Dimensionen / Kleinteiligkeit,
- die Einbeziehung von mind. 20 bis 25 % Wohnanteil,
- ein regionaltypischer Dachaufbau.

Weiterhin müsse der Kulturpalast als Solitär stehen bleiben.

Herr Samuelsson nimmt Stellung aus der Sicht des Stadtplanungsamtes, welches dem Antrag nicht zustimmen kann.

Der Vorhabenträger hat nach dem Grundstückstausch wie für Vorhaben üblich ist, welche nicht als Leitbauten zu errichten sind, einen Wettbewerb durchgeführt. Grundlage für die Jury war in jedem Fall das städtebaulich-gestalterische Konzept. Die Entscheidung fiel zugunsten des zweiten Preisträgers.

Der Vorhabenträger hat im Vertrauen auf eine nachhaltige Unterstützung durch die Stadt die Planung weitergeführt und im Ergebnis dessen einen Antrag auf Bauvorbescheid gestellt, welcher durch die Verwaltung positiv beschieden worden sei. Damit sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Aufstellung eines B-Planes weder rechtlich erforderlich noch zielführend.

Abweichung zum städtebaulich-gestalterischen Konzept gäbe es lediglich hinsichtlich des Anteils der Wohnnutzungen. Geschuldet sei dies dem Standort, der eine große Nähe zum

Kulturpalast und damit eine starke Überschreitung der Lärmpegel für Wohnen mit sich bringt sowie aufgrund der geringen Abstände zur Umgebungsbebauung und einer dadurch nicht zu gewährleistenden ausreichenden Besonnung.

Im Übrigen ermöglicht das Planungsrecht die gewünschte Festsetzungstiefe nicht. Es bestehe die Gefahr eines rechtsunsicheren B-Planes aufgrund des Verhältnisses bauplanungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Festsetzungen, d. h. der Nichtberücksichtigung des Übermaßverbotes.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Zur Notwendigkeit der Aufstellung eines B-Planes gibt es seitens der Ortsbeiräte unterschiedliche Auffassung. Die Stadt sollte von ihrer Planungshoheit Gebrauch machen und eine Grundlage für die Architektur schaffen.

Da es noch keine Einigung mit den Nachbarn hinsichtlich der Abstandsflächen gibt, seien solche Regelungen nur mit einem B-Plan möglich. Fraglich sei jedoch, ob mit der Aufstellung eines B-Planes das Vorhaben aufgrund der Bindungswirkung des bisherigen Verwaltungshandelns noch verhindert werden kann.

Es wird angeregt, nicht nur eine Einwohnerversammlung sondern auch eine Bürgerbeteiligung in Form der Dresdner Debatte für dieses Quartier durchzuführen.

Dem Antrag auf Erteilung des Rederechtes an **Herrn Borisch**, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V., wird stattgegeben.

Der Bürgerauftrag, den Neumarkt weitgehend historisch aufzubauen, würde an dieser Stelle nicht erfüllt. Er zweifelt an der Zulässigkeit dieses Entwurfs, insbesondere hinsichtlich der Kleinteiligkeit. Es würden bei diesem Projekt 4 Parzellen und nicht wie vorgeschrieben max. 3 Parzellen zusammengefasst.

Auf Nachfrage von **Frau Stadträtin Haase** bezüglich der grundsätzlichen Möglichkeit, Dach- und Abstandsflächen in einem B-Plan rechtssicher festzusetzen, wird dies seitens des Stadtplanungsamtes bestätigt. Jedoch müsse mit Einsprüchen seitens der Nachbarn gerechnet werden, welche anschließend in den Abwägungsprozess einfließen.

Dem von **Herrn Adam** gestellten Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste wird einstimmig zugestimmt.

Nach abgeschlossener Diskussion wird seitens des Antragstellers der Beschlussvorschlag wie folgt geändert:

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau der Landeshauptstadt Dresden beschließt nach § 2 Abs. 1 BauGB, für das Quartier V-1 des Neumarktgebietes einen Bebauungsplan nach § 8 f. BauGB aufzustellen.
2. **Die Dresdner Bürger sind in Form der Dresdner Debatte und durch Einwohnerversammlung zu beteiligen.**

Der Vorsitzende lässt zum Antrag abstimmen.

Beschlussempfehlung A0451/11 OBR Alt 06.10.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem geänderten Antrag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 6 Nein 2 Enthaltung 9

6 Standzeitverlängerung für den Informationspavillon der Gesellschaft Historischer Neumarkt

**A0457/11
beratend**

Herr Rost, Ortsbeiratsmitglied, stellt das Anliegen kurz vor.

Im Anschluss erteilt der Ortsbeirat **Herrn Borisch**, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V., Rederecht. Er berichtet aus der Arbeit der Gesellschaft und bittet um Unterstützung durch den Ortsbeirat.

Ziel des Antrages sei die Standzeitverlängerung für den Informationspavillon der Gesellschaft Historischer Neumarkt e. V. (GHND).

Das Grundstück Landhausstraße/Pirnaischer Platz ist der GHND bis 31.12.2011 zur Nutzung überlassen worden. Der dort errichtete Pavillon sei Eigentum der Gesellschaft und werde ohne städtische Unterstützung an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Tausende Besucher der Stadt Dresden wurden über das Baugeschehen am Neumarkt informiert. Die GHND habe eine erfolgreiche Arbeit geleistet und maßgeblich zur historischen Bebauung des Platzes beigetragen. Sie möchte den Aufbau weiter begleiten und den Informationspavillon für weitere fünf Jahre am jetzigen Standort belassen, evtl. mit fünf Jahren Option.

Der **Vorsitzende** informiert zur Stellungnahme des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung. Aus stadtplanerischer Sicht sei eine städtebaulich geordnete Entwicklung kontinuierlich anzustreben. Eine solche Entwicklung habe sich in den letzten fünf Jahren am Neumarkt vollzogen. Es sollte möglichst zugunsten einer effizienten Auslastung des bestehenden örtlichen Raumangebotes auf temporäre bauliche Anlagen verzichtet werden. Vor diesem Hintergrund hat das Stadtplanungsamt einer Verlängerung der Standzeit des Pavillons auf weitere zwei Jahre bis zum 13.12.2014 zugestimmt. Eine Fortsetzung der Nutzung nach diesem Zeitraum sollte bevorzugt im Baubestand am Neumarkt erfolgen.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Das Anliegen der GHND wird seitens der Ortsbeiräte größtenteils begrüßt.

Auf Nachfrage, warum sich die GHND nicht im Bürgerhaus, Rampische Straße, niederlässt, erläutert Herr Borisch, dass dieses Objekt Eigentum der Kulturstiftung sei. Eine Mietzahlung in Höhe von 1000 Euro monatlich könne durch die Gesellschaft nicht aufgebracht werden.

Auch das große Neumarktmodell könne dort nicht untergebracht werden.

Eine unentgeltliche Unterbringung der Gesellschaft wird zum Teil kritisch gesehen, dies stelle eine Ungleichbehandlung zu anderen Vereinen dar. Der Vorschlag zur Nutzung der ehem. Festung unter dem Terrassenufer wird seitens der Gesellschaft für ungünstig erachtet.

Beschlussempfehlung A0457/11 OBR Alt 06.10.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 1 Enthaltung 2

8 Maßnahmen zu höherer Verkehrssicherheit in Striesen/Blasewitz/Johannstadt

**A0455/11
beratend**

Frau Haase, Stadträtin, stellt den Fraktionsantrag vor.

Ziel des Antrages sei die Vorlage eines Analyse- und Maßnahmenkonzeptes bis zum 31. März 2012 mit dem Inhalt der Verbesserung der Verkehrssicherheit und Minimierung der Wohnumfeldbeeinträchtigung durch den Kfz-Verkehr in den Stadtteilen Striesen, Johannstadt und Blasewitz. Schon jetzt seien erhebliche Sicherheitsdefizite zu verzeichnen. Viele Knotenpunkte in den genannten Stadtteilen seien Unfallschwerpunkte. Nach Inbetriebnahme der Waldschlößchenbrücke werde der Verkehr noch steigen. Vorstellbar seien Maßnahmen wie z. B. die Einordnung von Querungshilfen, Fußgängerampeln oder -übergängen.

Der **Vorsitzende** verweist auf die Aktivitäten des Ortsbeirates. In mehreren Anfragen an die Oberbürgermeisterin wurde bereits auf das gleiche Problem im Zusammenhang mit befürchteten Schleichverkehren in den Wohngebieten und dem notwendigen Ausbau der Fettscherstraße aufmerksam gemacht und entsprechende Festlegungen getroffen. Die Ergebnisse der Kordonerhebung über die Auswirkungen der Waldschlößchenbrücke wurden bereits vorgestellt. Eine sichere Aussage könne aber erst getroffen werden, wenn der Verkehr sich nach Öffnung der Waldschlößchenbrücke „eingeschwungen“ hat. Der Ortsbeirat forderte weiterhin ein Verkehrskonzept bis zum 31.10.2011, welches jedoch noch nicht vorliegt.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Die Forderung nach einem Maßnahmenkonzept für die betroffenen Wohngebiete wird seitens der Ortsbeiräte erneut begründet. Deshalb werde der Antrag mehrheitlich unterstützt, da die gleichen Interessen verfolgt werden.

Angesprochen wird der zeitliche Ablauf. Für kurzfristige Maßnahmen zur Behebung der bereits vorhandenen Defizite sei die Fristsetzung ausreichend. Der Antrag werde aber begründet mit der zunehmenden Verkehrsbelastung durch die Öffnung der Waldschlößchenbrücke und ziele somit auf ein endgültiges Konzept ab, in welches die Ergebnisse der Nachuntersuchung einfließen müssen.

Der Vorsitzende lässt zum Antrag abstimmen.

Beschlussempfehlung A0455/11 OBR Alt 06.10.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 1 Enthaltung 2

9 Namensvorschlag für die Benennung der "Waldschlößchenbrücke"

Da die amtliche Namensgebung der Brücke noch aussteht, wurde der Ortsbeirat aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten. Auch der Bevölkerung stand diese Möglichkeit zu. In der Presse gab es mehrere Voten.

Als Favorit ging der Name „Waldschlößchenbrücke“ hervor, da die Brücke unter diesem Namen bereits seit vielen Jahren international bekannt ist und auch zahlreiche Stadtratsbeschlüsse mit dieser Bezeichnung verbunden sind.

Seitens der Ortsbeiräte wurden keine weiteren Vorschläge eingereicht. Diskussionen zur Brückenbenennung gibt es nicht.

Der Vorsitzende lässt deshalb zum Vorschlag „Waldschlößchenbrücke“ abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Der Ortsbeirat Altstadt empfiehlt dem Stadtrat, die neue Elbbrücke „Waldschlößchenbrücke“ zu nennen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 2

10 Kontrolle der Niederschriften

10.1 Kontrolle der Niederschrift zur 23. Ortsbeiratssitzung am 23.08.2011

Die Niederschrift der 23. Ortsbeiratssitzung am 23.08.2011 wurde von Frau Koltermann und Herrn Hilbrich unterzeichnet. Einwendungen gibt es nicht.

10.2 Kontrolle der Niederschrift zur 24. Ortsbeiratssitzung am 13.09.2011

Die Niederschrift der 24. Ortsbeiratssitzung am 13.09.2011 wurde von Frau Rollow und Herrn Klose unterschrieben. Einwendungen gibt es nicht.

11 Informationen, Hinweise und Anfragen

Beantwortung offener Anfragen:

- Auflösung der QAD (Herr Dudeck - 27.06.11)
 - o Das Antwortschreiben wird als Kopie ausgereicht.
- Informationstafel am Trichter (Herr Pietrusky - 23.08.11)
 - o Verzögerung aufgrund diverser Herstellungs- und Verortungsprobleme; Hinweischild ist noch in diesem Jahr vorgesehen; auch in Blindenschrift.

Der Vorsitzende informiert:

- Vorstellung neuer SB Ordnung/Sauberkeit in den Ortsämtern Altstadt und Neustadt, Herr Horenburg,
- Umbenennung mehrfach vorhandener Straßennamen als TOP für nächste Sitzung; Bitte um Einreichen von Vorschlägen (hier: Gerhart-Hauptmann-Straße),
- Sonntagsöffnung zu regionalen Anlässen als TOP für nächste Sitzung; Vorschläge für regionale Anlässe im Bereich Altstadt können eingebracht werden,
- Artikel 15.09.11 „Friedrichstadt als Wohnbaumagnet“,
- Artikel 30.09.11 „Ausbau im Alberthafen hat begonnen“,
- Artikel 05.10.11 „Linksabbiegen verboten“,
- Lehrstellenbörse am 08.10.2011 in der Johannstadthalle,
- Information zur Dresdner Debatte Innere Neustadt,
- Flyer/Broschüre Aktion Stromspar-Check,
- Pressemitteilung 05.10.11 „Baubeginn an der Brücke Budapester Straße“

Anfragen der Ortsbeiräte:

Herr Hauser:

- bemängelt die noch ausstehende Beantwortung seiner Anfrage hinsichtlich der freien Zufahrt von der Wilsdruffer Straße über Postplatz in Richtung Ostra-Allee.
 - o Beim Fachamt wird zum Bearbeitungsstand nachgefragt.

Herr Hilbrich:

- bittet um Ausreichen der vorgestellten Planung zur Fetscherstraße als CD,
- greift den Vorschlag auf, in der Dezember-Sitzung eine Spende für die Grundschule Johanna oder ein anderes soziales Projekt zu organisieren.
 - o Das Ortsamt schlägt geeignete Projekte für eine Spendenaktion vor.

Herr Dudeck:

- bezieht sich auf den heutigen Artikel in der SZ hinsichtlich der Barrierefreiheit im WTC. Die Beantwortung seiner Anfrage vom 20.04.10 durch das Liegenschaftsamt erscheint deshalb widersprüchlich.
- informiert über eine Diplomarbeit zur empirischen Analyse des alternden Stadtteils Wilsdruffer Vorstadt und bietet eine Berichterstattung in einer der nächsten Sitzungen an.

Herr Pietrusky:

- Nachfrage zur Vorstellung der Heitmeyer-Studie,
 - o Thema war ursprünglich auf der heutigen Tagesordnung; musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden.
- Bitte um Vorstellung der Planung zur Schützengasse,
 - o Thema ist bereits für November eingeplant.

Herr Rost:

- bittet darum, dass die Unterlagen für die Ortsbeiratssitzungen parallel auch per Mail verschickt werden.
 - o Rechtlich einwandfrei sei nur die Versendung in Papierform. Problematisch sei zudem die Größenbeschränkung der Mail-Postfächer. Alternativ könnte jährlich eine CD mit allen Vorlagen bzw. Anträgen ausgereicht werden.

Der Vorsitzende schließt gegen 21:45 Uhr die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Mandy Pretzsch
Schriftführerin

Peter Heinze
OBR-Mitglied

Hans-Dieter Tarz
OBR-Mitglied